

An Tagen wie diesen...

Von Irene-Adler

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Das Zweitschönste	2
Epilog: Das Rauschen der Wellen	8

Kapitel 1: Das Zweitschönste

An Tagen wie diesen...

*Soooo anstatt ich mal hinne mache und an kekkeigenkai weiter schreibe fange ich eine neue one-shot an... na prima ich bin schon ne nummer für mich ey...
Nyo ich hoffe sie gefällt euch ^^*

Das Zweitschönste

An Tagen wie diesen...

...die schon so wunderbar beginnen wenn man morgens aufwacht und sich einfach nur wohl fühlt. Ja so ein Tag war heute... Sie saß auf dem kleinen Balkon ihres Hotelzimmers und sah auf das Meer. In der Küche brodelte der Kaffee, von dem sie schon eine Tasse in der Hand hatte, und in einer halben Stunde würde sie mit Hanabi im Meer planschen oder mit Hinata am Strand liegen und quatschen...

Familien Ausflüge waren einfach toll! Als ihre Eltern noch mehr Zeit hatten, waren sie oft am Wochenende raus gefahren, hatten gepicknickt, Ball gespielt und einfach Spaß gehabt. Um so glücklicher war Tenten, als Hinata sie gefragt hatte ob sie nicht mitkommen wollte, die gesamte Hauptfamilie und ihr Cousin (was Musik in ihren Ohren war) würden für 5 Tage ans Meer fahren, zu einem Privatstrand.

Natürlich hatte sie sofort dankend eingewilligt. Ein paar Tage am Strand ohne Lee und Sensei Gai konnte Tenten wirklich vertragen... und außerdem fuhr zu ihrer Verwunderung ja auch Neji mit. Sie stand auf und warf einen letzten Blick auf das Meer, dann nahm sie sich ihre Strandtasche und verlies die Suite.

Nachdem Tenten abgeschlossen hatte, machte sie sich auf den Weg Richtung Treppe. Das kleine (oder besser gesagt ziemlich große) Anwesen der Hyugas hatte sechs Etagen und in den oberen beiden waren kleine Einzelwohnungen. Hinatas Zimmer lag etwa unter ihrem und irgendwo da in der Nähe musste auch das von Hanabi liegen. Hinata trat gerade aus der Tür als sie bei ihr anklopfen wollte. „Hallo Hinata!“ Hinata lächelte „Guten Morgen!“ Sie schloss ab und die beiden machten sich auf den Weg nach unten. Tenten sah immer wieder in die Gänge um ihn vielleicht zu sehen bevor sie gleich am strand von der ganzen Familie begutachtet wurde und kaum ein Wort wechseln konnte um nicht als potentielle Verlobte registriert zu werden. „Neji hat seine Wohnung ein Stockwerk über dir, du wirst ihn hier sicher nicht finden...“

Tenten wurde rot.. Na ja Hinata konnte man eben nichts vormachen... auf dem Weg nach unten kamen die Mädchen noch an Hinatas Schwester Hanabi und an ein paar Hausmädchen vorbei, aber Neji hatten sie nicht gesehen. Hinatas Mutter saß schon mit einem Buch in der Hand an einem Tisch im Schatten, das Meer brauste und Tenten hätte schwören können etwas weiter hinten im Meer jemanden gesehen zu haben...

Hinatas Mutter bemerkte ihre Tochter und deren Freundin nicht, Hinata hatte mal erzählt, dass ihre Mutter eine echte Leseratte sei. Und so legten die Mädchen sich etwas weiter abseits in den Schatten. Tenten wollte auch nicht unbedingt Hinatas Familie stören oder ihnen irgendwie zur Last fallen, es war schon toll, dass sie mitfahren durfte und ihre eigene Wohnung hatte, da musste sie ihnen nicht noch auf der Pelle hängen. Das sagte sie dann auch Hinata. Sie nickte verständnisvoll und nahm dann ihr Handtuch wieder um es neben Hanabis Krempel zu legen.

Tenten lächelte und rollte sich dann zur Seite. Erst dann bemerkte sie, dass sie ja noch ihre alten Sachen trug. Tenten sah sich um. Dahinten war ein Bungalow... theoretisch könnte sie sich dahinter ja mal rasch umziehen, sie hatte zwar den Bikini drunter, wollte sich trotzdem nicht vor aller Augen umziehen. Schnell hatte sie ihr T-Shirt und ihren Rock von sich gestreift, und ihre Sandalen wieder angezogen.

Sie hatte sich extra einen neuen Bikini zugelegt. Meeresblau (er verdeckte übrigens nur grob das Wichtigste, Sakura und Ino liefen am Strand ja auch nicht anders rum) mit langen Trägern. Am Ende der Schnüre, die diese „Fetzen Stoff“ (mehr war es nämlich wirklich nicht) zusammen halten sollten, waren Perlen aufgefädelt. Tenten band mir meinen Strandrock wieder um (schließlich war dieser Bikini nur für eine Person bestimmt).

Sie wollte gerade wieder zu ihrem Handtuch gehen als Tenten ihn sah... Sie wäre fast ohnmächtig geworden »Oh man... Ich sterbe gleich... er sieht so gut aus!« Er hatte sie offensichtlich noch nicht registriert also versuche sie möglichst cool und lässig auf ihn zuzugehen, und es funktionierte. Er sah sie an, (natürlich wie immer mit „Interessiert mich nicht“ blick). Aber sie merkte, dass sie ihn gewaltig aus der Bahn schmiss.

Er grinste sie an, Tenten grinste zurück, bevor sie die Gehrichtung änderte um wieder zu ihrem Handtuch zu kommen...

»Nicht schlecht... das muss man ihr lassen... Seit wann zieht sie eigentlich so was an? Nicht, dass ich was da gegen hätte..«

„Ist das Mädchen eine Bekannte von dir?“ Hinatas Mutter hatte ihren kleinen Blickwechsel wohl bemerkt. „Sie ist in meinem Team... und eine gute Freundin von Hinata.“ Sie grinste „Na ja... schlecht aussehen tut sie ja nicht gerade..“ völlig desinteressiert blätterte sie weiter. „...“ . Sie klappte ihr Buch zu und seufzte. „Neji... dein Vater würde sich im Grabe umdrehen wenn er mitbekommen würde wie feige du doch bist. Du musst nicht glauben, dass wir blind sind. Und Hanabi schon gar nicht...“ „Ich hol mir was zu trinken...“ „Mach das Neji... bring der jungen Dame doch was mit...“ Mikoto setzte ihre Brille wieder auf und klappte „Mit einer Toten im Bad“ wieder auf.

Neji ging in die Küche. Hinata saß auf dem Sims und telefonierte. „Ja ich vermisse dich auch total! Ja klar es ist total schön hier... schöner wäre es wenn du auch hier wärst!“ Sie lachte „Ich dich doch auch! Mach ich! Ja ist klar... keine Angst das ist ein Privatstrand. Ich liebe dich! Ciao!“ dann legte sie auf. „Telefonierst du sonst nicht länger mit ihm?“ Neji stand vor dem Kühlschrank. Hinata wurde rot „Äh ja schon aber Naruto hat jetzt Training...“ Neji nickte und nahm sich eine Flasche Sprite aus dem

Kühlschrank.“

„Hast du sie schon gesehen?“ „Hinata... fang du bitte nicht auch noch an!“ dann ging er. Hinata blieb rot zurück in der Küche. Die Sonne schien durch die Fenster auf die Ablage und draußen konnte sie direkt auf das Meer schauen. An Tagen wie diesen war die Welt einfach perfekt...

Tenten hatte ihre Sonnenbrille aufgesetzt und lag aus ihrem Handtuch während sie las. Hinata und sie hatten gestern den Zeitschriftenladen von Konoha gestürmt und sich für die Ferien eingedeckt. Tenten aß gerade das extra von „Go Kunoichi!“ hörte dabei die CD aus „Wow!“ im Ramsch Diskman aus der „Kunoichi Friends“ während sie die „Super“ las. Sie sah Neji schon von weitem aus dem Haus kommen, auf welches sie direkt blicken konnte.

Er hatte irgendwas in der Hand... ein Flasche und ein Glas, sie lies sich nichts weiter anmerken und widmete sich wieder der Fotostory. „Auch ne Sprite?“ Sie blickte wieder auf. Neji stand vor ihr (Na ja eigentlich hockte er vor ihr). Sie grinste „Gerne doch...“

Er schenkte ihr etwas ein. „Und? Wie gefällt dir bis jetzt?“ „Gut... schön habt ihr es hier...“ Neji setzte sich neben sie. „Was liest du da schon wieder für einen Schwachsinn?“ Er runzelte die Stirn und blickte auf die Aufgeschlagenen „Go Kunoichi!“ in der erklärt wurde wie man Pickel behandelte. „Du hast doch gar keine Pickel...“ „Ich will für den Ernstfall gewappnet sein!“ Neji stöhnte. »Weiber...«

Tenten sah auf das Meer hinaus. „Wann bist du heute morgen aufgestanden?“ „Gegen sieben vielleicht...“ Tenten nickte. „Was hast du draußen gemacht?“ „Ich bin getaucht... und ein bisschen geschwommen...“ Tenten nickte und sah weiter aus das Meer. „Wirklich schön hier Neji...“ Er nickte nur monoton. „Sollen wir schwimmen gehen?“ fragte er dann nach einer Weile. Tenten sah ihn verwundert an, dann lächelte sie und nickte. Sie nahm sich ihre Taucherbrille und schlug die Hefte wieder zu.

Zusammen gingen sie in Richtung Meer. Das Wasser war warm und ruhig, man konnte sogar weiter hinten noch bis zum Grund sehen. Überall waren Korallenriffe und kleine Fische schwammen zwischen den Seeanemonen und den anderen Pflanzen herum. Tenten grinste, als sie das Geschehen unter Wasser besser beobachten konnte. „Weiter draußen, kann man sogar nah Muscheln tauchen...“ erwähnte er nebenbei. Tenten drehte sich ruckartig zu ihm um: „Echt?“ Er nickte. „Na dann mal los!“ Er zuckte mit den Schultern »Sie ist einfach süß wenn sie so übereifrig ist...«

Es verging nicht viel Zeit bis Tenten unten auf dem Grund „lauter Glitzerzeugs“ –wie sie es nannte- sah und tauchen wollte. „Ok folgendes, alles was farbig ist und sich bewegt ist tabu nicht anfassen! Zweitens, wenn sich eine Muschel nicht direkt heben lässt liegen lassen! Drittens vorsichtig hoch holen und nicht mit noch drei Kilo Sand mit hoch holen. Mit jedem cm den du mehr mit nimmst erhöht sich das Risiko, dass du in irgendwas reinpackst! Alles klar?“ Tenten nickte grinsend.

Nachdem sie abgetaucht was seufzte er.

Sie tauchte geradewegs zum Grund hinab, ihr Ziel war eine lila Muschel, die sie schon seit einiger Zeit gesehen hatte. Die ging die Checkliste ab: Muschel bewegt sich nicht, sie streckte ihre Hand aus und versuchte sie hochzuheben, wobei sie Punkt drei beachtete. Die Muschel lies sich leicht lösen und sie drehte sie dann behutsam um. Die Unterseite glitzerte ihr Perlmutter entgegen. Sie lächelte und ein paar Bläschen stiegen von ihrem Mund auf, dann tauchte sie wieder auf.

Sie atmete schwer und merkte erst jetzt wie sehr sie die Luft eigentlich gebraucht hätte. Die Sonne schien ihr grell ins Gesicht und sie sehnte sich wieder danach in die verschwommene Scheinwelt des Wassers abzutauchen. Sie bemerkte Nejis besorgte Blicke nicht und bemerkte auch erst, dass er überhaupt da war, als er langsam zu ihr schwamm und ihr von hinten die Hand um den Bauch legte. »Ihr Atem geht schnell und unregelmäßig... kein Wunder sie war bestimmt anderthalb Minuten da unten....« Mit der Hand hielt die etwas umklammert... eine lilane Muschel, sie war wunderschön...

Tenten genoss seine sanften Berührungen während sie schwerelos im Wasser schwebten. Langsam und ohne dabei Wellen zu machen schmiegte sie sich näher an ihn. Wie lange sie so dort trieben, von der Sonne bestrahlt wurden und nicht wussten was danach sein würde, wussten sie nicht, aber die Zeit schien zu schleichen...

Sanft strich er über ihren Bauch und vergrub sein Gesicht in ihrer Halsbeuge bevor er sachte anfang sie zu küssen. Es entlockte ihr ein leises stöhnen, als er mit seinen Lippen über ihre Schultern strich und sie langsam in Richtung einer kleinen Bucht zog, die er selber erst heute morgen beim Tauchen gefunden hatte.

Als er wieder Boden unter den Beinen fühlte ging er vorsichtig rückwärts bis sein Oberkörper nur noch flach mit Wasser bedeckt war. Tenten bemerkte nichts, sie lag in einer Art Trauma, einem sanften Schlaf aus dem sie nie wieder wach werden wollte. Sie hatte sich nicht erschreckt, nicht gewehrt, wie in einen Bann hatte er sie gezogen...

Als Neji im seichten Wasser saß setzte er sich auf. Tenten lehnte sich an seinen Oberkörper und legte ihre Hände auf seine, die immer noch auf ihren Bauch lagen. Es verging viel Zeit bis sie sich wieder traute die Stille zu durchbrechen: „Neji?“ flüsterte sie sanft. „Hm?“ er antwortete eben so leise wie sie, aber nicht kalt und unsanft sondern sachte...

„Wo ai ni...“ Ihre Worte blieben lange ohne Reaktion und sie hätte weinen können doch dann hörte er sie seine leise Stimme wieder sagen: „Du weißt aber schon was ab jetzt auf dich zu kommt oder? Du wirst von allen angestarrt werden, und jeder wird dich von oben bis unten mustern... wenn du auf irgendwelchen Familienfeiern als meine Freundin vorgestellt wirst...“

Sie hatte das Gefühl als würde ihr Herz aufgehe und darin 1000 Blumen blühen. Die Sonne schien helle als sonst d Sand war weich wie eine Wolke, als sie sich zu im umdrehte und in sein Gesicht sah, er lächelte wärmer als die Sonne je scheinen konnte und freundlicher als jeder Mensch je zu ihr war. In ihren Augen bildeten sich kleine Tränen und sie hätte wahrscheinlich laut losgeschluchzt wenn er in diesem Moment nicht ihre Lippen verschlossen hätte. Sie wurde nicht rot, sie erschreckte sich nicht, sie

lies es geschehen.. in der Hoffnung die Zeit bliebe stehen...

Auf diesen Kuss folgte ein weiterer und auf den nächsten noch einer, bis die beiden im nassen Sand nebeneinander lagen und kein Wort gesprochen wurde...

Die Stunden vergingen ohne, dass sie bemerkten wie. In der kleinen Bucht war die Zeit vollends stehen geblieben und erst als der Himmel orange wurde und die Sonne ihre letzten Strahlen an die Welt abgab um dann an einem anderen Ort weiter zu scheinen bemerkten sie wie schnell die Zeit vergangen war. Er strich ihr über die Wange und flüsterte: „Wir sollten langsam mal zurück...“ Tenten schüttelte den Kopf. Neji grinste. „Sturkopf... Nachher machen wir mit den anderen Familien die in der Umgebung wohnen ein Lagerfeuer... na komm...“ Sie lächelte „Ok...“

Die beiden richteten sich auf und gingen dann zurück ins Wasser. Zusammen schwammen sie zum Strand zurück. Diesmal achteten sie nicht auf die Muscheln und Fische, die sich unter ihnen tummelten sondern warfen sich immer wieder Blicke zu.

Hinata saß mit einer Sonnenbrille auf der Nase am strand und tippte eine E-mail in ihren Laptop. „...ich hoffe dass du mit deinem Training weiter kommst... grüße Sakura doch bitte.. deine dich über alles... Hinata...“ die E-mail war mit Sicherheit drei Seiten lang, aber Naruto war so etwas gewohnt wenn seine Freundin nicht da war, Hinata hatte immer schreckliche Sehnsucht und die Telefongespräche dauerten dann immer mindestens eine Stunde. Hinata sah auf. Na endlich... sie seufzte, Neji und Tenten waren seit mehr als vier Stunden nicht da gewesen und Hinatas Mutter hatte sich schon riesige Sorgen gemacht.

Hinata schickte die E-mail ab und klappte den Laptop (der übrigens mit Batterie und Funk-Internet lief) zu und lief auf das Wasser zu. Tenten winkte ihr schon von weitem zu. Die neckischen Gesten zwischen ihrem Cousin und ihrer besten Freundin verrieten ihr, was in den letzten Stunden passiert war und so fragte sie auch nicht nach dem Grund und lächelte nur.

Es war schon etwa zehn Uhr als die beiden zu dem Privat Strand gingen, der ein paar hundert Meter neben dem der Hyugas lag. Bevor sie sich verabschiedeten und Tenten noch mit Hinata redete, die zuhause blieb weil sie noch etwas im Fernsehen gucken wollte, zog Nejis Onkel ihn beiseite. „Ist sie das?“ Neji nickte. Sein Onkel klopfte ihm auf die Schulter. „Sie ist wirklich hübsch... und von dem was man so hört soll sie auch eine gute Kämpferin sein.“ „Ja das ist sie... aber sie ist auch einfach nur ein kleiner Engel... deswegen liebe ich sie...“ „Ich hätte es nicht anders von dir erwartet, du beurteilst nach dem Inneren... das ist wahrscheinlich deine beste und ausgereifteste Eigenschaft...“ Neji nickte und ging dann zu Tenten und Hinata.

Zusammen gingen sie zum Treffpunkt, an dem das Lagerfeuer stattfinden sollte. Zu ihrer Verwunderung stellten sie fest, dass auch Shikamaru und Ino dort waren wobei ihnen einfiel, dass den Naras ja auch ein Haus am Strand gehörte, und sie Ino, Shikas Freundin, gleich mitgenommen hatten.

Es war schon nach Mitternacht als nur noch ein paar Vereinzelte Jugendliche um das Feuer saßen, als Neji etwas aus seiner Hosentasche zog und Tenten, die vor ihm saß, vor die Augen hielt. „Die Muschel...“ sie lächelte. Neji nickte: „Sie ist das zweitschönste was ich je gesehen habe...“ Tenten drehte sich um er lächelte sie lieb an. Dann trafen sich ihre Lippen, sanft und leidenschaftlich...

*So fertig, finito xDDD sie ist nicht ganz so toll geworden aber eigentlich find ich sie gar nicht mal so schlecht^^ na ja ich will euch das gelabee ersparen^^ ach ja: ich bin jetzt bei youtube präsent guckt doch mal in meinen Weblog^^
Cucu eure Wasserkind*

Epilog: Das Rauschen der Wellen

Epilog

Das Rauschen der Wellen

Tja.. das was jetzt kommt habe ich aus einer laune heraus gekritzelt xD ich wollte keine neue ff anfangen und dachte es würde sich ganz gut als Epilog machen weil ich auch nicht weiß wie lang es wird xDDD viel spaß ^.-

Der Wind wirbelte den Sand hoch und strich ihr über den Bauch. Aber das war es nicht was sie zum lachen brachte. „Lass es bitte das kitzelt!“ Sie hob die Sonnenbrille hoch und drehte sich auf die Seite „Das nächste Mal erlaube ich Kaori sonst, dass sie sich zwischen uns legen darf!“ drohte sie gespielt. „Das wagst du nicht!“ Er fing an sie am Bauch zu kitzeln und von ihren Achseln abzulassen.

Tenten krümmte sich vor lachen und Neji hatte seinen Spaß. „Ist gut ok ja ja ich weiß ja!“ kreischte sie lachend. „Mama! Saki macht meine Sandburg schon wieder kaputt!“ ein kleines Mädchen kam zu den beiden gelaufen. „Und dabei habe ich sooooooo schöne Muscheln beim tauchen mit Papa gefunden und auf die Sandburg geklebt.“ Tenten seufzte: „Saki! Ich hab doch gesagt du sollst die Sandburgen deiner Schwester nicht kaputt machen!“ schrie sie einem Jungen zu der ein paar Meter entfernt in einem Sandhaufen, der wahrscheinlich einmal eine Sandburg war, herum.

Er hob den Kopf. „Aber Kaori hat meinen Fluss kaputt gemacht!“ Neji erhob sich: „Warum baut ihr nicht einfach eine Burg, mit einem Fluss drum herum?“ Kaori strahlte : „Jaaaa!“ Saki hüpfte auch fröhlich im Sand herum. Kaori rannte wieder zu ihm und sie begannen gemeinsam zu bauen.

Tenten seufzte. „Das haben sie eindeutig von dir...“ hörte sie Neji hinter sich sagen. „Ja klar aber Tobis schmollen kommt 100% von die mein Lieber...“ Sie grinste Dafür haben sie beide braune Haare...“ „Ja... und wunderschöne weiße Augen...“ Der Wind säuselte an der kleinen Bucht vorbei und lies Tenten leicht frösteln. Neji zog sie etwas nähe an sich heran und hielt sie warm. „Sag Neji... wie lange ist es her?“ „Übermorgen genau 12 Jahre...“ „So lange? Wow... wie die Zeit vergeht...“ „...“ Neji schwieg, in zwölf Jahren konnte doch so viel passieren, sie hatten geheiratet, Tenten wurde mit Kaori schwanger, dann mit Saki. Hinata und Naruto hatten geheiratet... und alle ihre Freunde waren glücklich geworden. Es war so viel Zeit vergangen...

Jeden Sommer hatten sie hier verbracht am Strand der Hyugas und in den letzten zwei Tagen fuhren sie mit den Kindern in die kleine Bucht, in der so viele Erinnerungen lagen... Kaori und Saki liefen ans Wasser und zurück um nassen Schlick

für ihre Burg zu holen und das Meer erzählte ihnen Geschichten mit seinem Rauschen. Der Himmel war blau, keine einzige Wolke alles wie immer... nein viel besser als immer...

*So das wars jetzt aber entgültig ^.- ich schreibe nun mal auf was in meinem kopf rumspukt ^^ ihr solltet mal meine Schulbank sehen xD die meisten ffs entstehen auf dieser Schulbank xD
Cucu bis dann mal
eure Wasserkind*